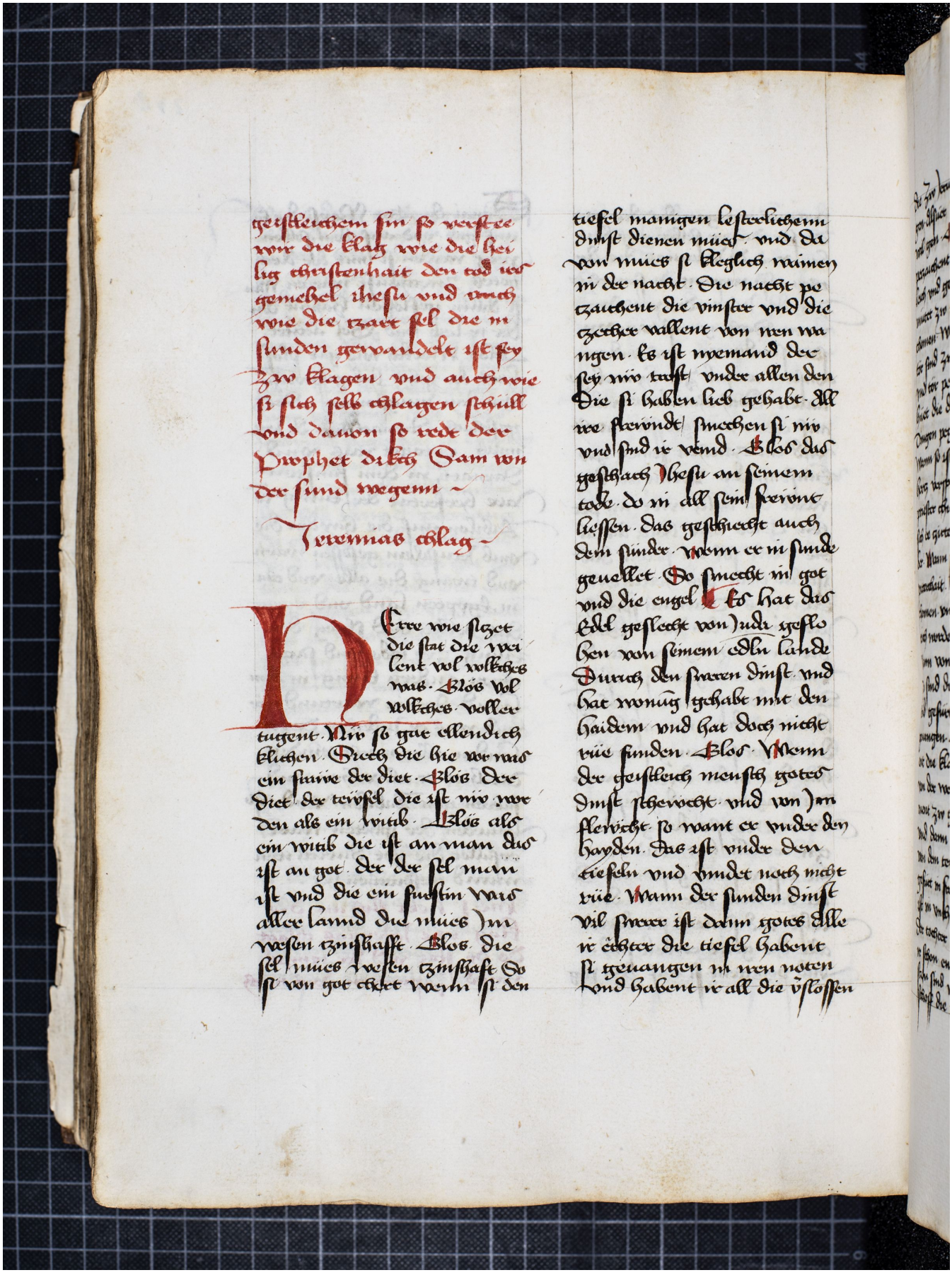
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36927
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



geistleichem sin so verstee
wir die klag wie die hei
lig ehristenhait den tod ies
gemachel thesu vnd wach
wie die czaer sel die in
sunden gewandelt ist sey
zw klagen vnd auch wie
si sich selb eklagen schull
vnd dauon so redt der
Prophet diser Jam wo
der sund wegem ~

Jeremias eklag ~

Here wie sitzet
die stat die vol
kent vol volkes
was. Blos vol
volkes. voller
tugent. Nw so gar ellendich
leichen. Durch die hie vor was
ein fraw der diet. Blos der
diet der teufel die ist nw vor
den als ein witib. Blos als
ein witib die ist an man das
ist an got. der der sel mem
ist vnd die ein fursten vor
aller lannd die mucs )n
wesen tzinshafft. Blos. die
sel mucs wesen tzinshafft. Do
ist von got ekelet warm si den
tiefel manigen lesterlichem
dinst dienen mucs. vnd da
von mucs si tegleich nainen
in der nacht. Die nacht pe
tzaichent die vinster vnd die
tzechen vallent von nen na
ngen. es ist nyemand der
sey nw troste vnder allen den
die si haben lieb gehabt. All
ire frewnde smechen si nw
vnd sind ir vemd. Blos das
gesthach thesu an seinem
tode. do in all sein frewnt
liessen. das geschicht auch
dem sunder. wenn er in sunde
gevellet. Do smecht in got
vnd die engel. Er hat das
edel geslecht von)uda gesto
hen von seinem edlin lande
Durch den swaren dinst vnd
hat wonung gehabt mit den
haidem vnd hat doch nicht
rue funden. Blos. Wenn
der geistleich menstch goted
dinst stetwecht vnd von )n
flewcht so want er vnder den
hayden. Das ist vnder den
tiefeln vnd vindet noch nicht
rue. Wann der sunden dinst
vil swere ist denn gotes dine
ir echter die tiefel habent
si gevangen in nen noten
lond habent ir all die vslossen